

CountrySide

N° 160

European Landowners' Organization

NOVEMBER-DEZEMBER 2015 - ZWEIMONATLICH - D

CLIMATE
GENERATIONS
AREAS



UNITED FOR
CLIMATE ACTION

cop21.gouv.fr #COP21

Klimawandel
und Landwirtschaft



Leitartikel

Thierry de l'ESCAILLE,
Generalsekretär der ELO

Tue jetzt etwas oder verbrenne später

2015 war ein Wärmerekordjahr. Es hat diese Bezeichnung aus dem Jahr 2014 übernommen, wo es schon wärmer war als 2013. Diese Temperatursteigerungen sind manchmal zu gering, um von der Allgemeinheit wahrgenommen zu werden; für Landwirte aber können die Unterschiede schon etwas ausmachen. Ein zu warmer Winter oder eine Trockenheit im Sommer können für die Ernten, den Wald oder den Viehbestand den Ruin bedeuten. Das ist nicht nur eine Bedrohung unseres Lebensunterhalts sondern auch eine Bedrohung für die globale Lebensmittelsicherheit zu einer Zeit des Bevölkerungszuwachses und zunehmender Mittelklasse.

Um unsere Mitglieder zu vertreten und um die Politiker weltweit herauszufordern, haben wir an dem COP21-Klimagipfel in Paris teilgenommen. Dort haben wir unser Papier „Klimawandel und Landwirtschaft“ vorgestellt. Wir sind der Meinung, daß unser Auftritt global sein und die verschiedenen Bereiche und Nationen zu einem gemeinsamen Kampf zusammenbringen muß, aber auch lokal; jeder Grundeigentümer und jeder Landbewirtschafter muß Teil des Kampfes gegen die GHG-Emissionen werden. Wir fordern Europa wie immer auf, das Streben nach klimafreundlichen Innovationen zu unterstützen; Mittel, die uns behilflich sein können, mehr zu wachsen, weniger Ausstoß zu produzieren und weniger Ressourcen zu nutzen.

Es ist keine Frage, wie dringend die Diskussion um den Klimawandel ist und wie schnell wir jetzt zu einer klimafreundlichen Landwirtschaft kommen müssen. Wenn wir das nicht hinbekommen, werden wir die nächste Generation von Landwirten in eine ungewisse Zukunft und in instabile Familiengeschäfte entlassen. Sie würde uns dann mit Recht für einen solchen „Giftbecher“ nicht gerade danken wollen.

Der Volltext ist auf unserer website
www.elo.org zu finden.



Den Haag bereitet den Mitgliedern der ELO einen sehr herzlichen Empfang

In der letzten Novemberwoche kamen die Mitglieder der ELO zu ihrem halbjährlichen Treffen in Den Haag zusammen, das immer in demjenigen Mitgliedsstaat stattfindet, der die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt.

Robert de GRAEFF, ELO Policy Officer

Am ersten Tag fand eine Reihe von Geländebesichtigungen in der Nähe von Den Haag statt. Der ehemalige holländische Premierminister Jan-Peter BALKENENDE war Ehrengast beim Galadinner der ELO im privaten Haag'schen Club.

Den zweiten Tag eröffnete Roel ROBERTSEN, Vorsitzender des Niederländischen Grundbesitzerverbandes, mit einer Begrüßung der ELO-Mitglieder und der Ehrengäste. Er sagte dabei, daß das Privateigentum in Holland wegen seiner Zerstückelung eine sehr komplexe Angelegenheit sei und daß die Eigentumsrechte, insbesondere beim Jagdrecht, hart verteidigt werden müssten.

Hans HOOGEVEN vom holländischen Wirtschaftsministerium, zuständig auch für Landwirtschaft und Umwelt, stellte die Pläne für die holländische Präsidentschaft vor, darunter „gemeinsamer Kampf gegen Antimikrobenwiderstände, Kampf gegen illegale Abholzungen und die Umsetzung der Natura 2000 Re-Fit-Übung“. Für den letztgenannten Plan kündigte er für die holländische Präsidentschaft die Organisation einer Konferenz im Juni 2016 an.

Jan Jacob van DIJK, Vertreter für Gelderland, gab einen guten Überblick über die komplexe Situation der holländischen Landschaft und nannte beispielhaft die Überpopulation von Gänsen und Stickstoffproblemen. Er zeigte dabei die Schwierigkeiten auf, die sie bei der Suche nach Gemeinsamkeiten mit vielen Interessengruppen hätten.

Abschließend gab Thierry de l'Escaille einen Überblick über die Aktivitäten und Vorhaben der ELO in 2016. Dazu gehörten auch Überprüfung des Greening, Zukunft der GAP sowie Klimawandel.

Im Anschluß fand das Regionalforum zur Zukunft der Landwirtschaft statt, bei dem auch Umwelt- und Wirtschaftsfragen behandelt wurden.

Den Gesamtbericht können Sie unter www.forumforagriculture.com finden.





Klimawandel und Landwirtschaft

Die ELO unterstützt die EU und ruft zu engagierter Aktion für COP 21 auf

Ana ROCHA - EU-Angelegenheiten und CLA-Verbindung

Die europäischen Landwirte und Bewirtschafter spielen eine entscheidende Rolle, wenn sie unsere Landschaft und Landwirtschaft auf eine umweltmäßig ungewisse Zukunft vorbereiten. Das war die Nachricht der ELO an die Teilnehmer des Klimagipfels in Paris. Ungeprüft stellt der Klimawandel beachtliche Risiken für die Land- und Forstwirtschaft sowie für die Ökosysteme dar. Das ist derzeit ein wichtiger Moment. Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen für die Welt, besonders für die Migrationsflüsse und die Art und Weise, wie wir unsere Naturressourcen pflegen. Zu den Hauptrisiken zählen Überschwemmungen, Trockenperioden, andere extreme Wetterverhältnisse und Buschfeuer, die Ökosysteme, Biodiversität, Ernten und Infrastruktur sowie schöne, von Menschenhand geschaffene Anlagen zerstören. Da klimatische Verhältnisse direkten Einfluß auf ländliche Aktivitäten haben, ist das Geschäft auf dem Lande besonders empfindlich für den Klimawandel. Daher stimmt die ELO den Positionen der EU zu, die ganz stark international bindende Ziele fordert. Die COP soll eine Entscheidung tref-

fen, die die Stabilisierung von Treibhausgasen bis 2100 deutlich verbessert und die Warnung auf unter 2° über dem vorindustriellen Status beschränkt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die technischen Gespräche beschleunigt werden. Zur Verdeutlichung des Einflusses vom Klimawandel auf das tägliche Leben der Landwirte sowie für erreichbare Lösungen hat die ELO das Papier „Klimawandel und Landwirtschaft“ entwickelt. Das Papier unterstreicht die notwendigen Anstrengungen zur verlässlichen Erhaltung von Nahrungsmittelketten und blühender Landschaften. Die Landwirte investieren bereits in eine klimasichere Landwirtschaft – von Präzisionslandwirtschaft und sicherer Wasserreserve bis zu erneuerbarer Energie und nachhaltigem Waldwirtschaftsmanagement.

Janez POTOČNIK, ehemaliger Umweltkommissar und Vorsitzender der RISE-Foundation, sagte in seinem Vorwort: „So wie die EU-Kommission in ihrer Klimainitiative vorankommt, ist es Zeit darüber nachzudenken, was der ländliche Raum in Europa zur Klimadiskussion beitragen kann. Die Land- und Forstwirt-

schaft gehört zu den am meisten vom Klima abhängigen Bereichen und stößt bedeutende Mengen von Emissionen aus“.

Thierry de l'ESCAILLE, Generalsekretär der ELO, sagte in seinem Kommentar: „Als Eigentümer und Bewirtschafter im ländlichen Raum stehen unsere Mitglieder in vorderster Linie für die Konsequenzen des Klimawandels, so wie es viele dieser Initiativen gibt, die dagegen kämpfen müssen. Die Übereinkunft sollte von einer Entscheidung über den Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Landnutzung begleitet werden, der den Notwendigkeiten und Potenzialen der Bewirtschaftung Rechnung trägt, zu denen die Land- und Forstwirtschaft, Nutzungswechsel sowie das Potenzial für erneuerbare Energien und Materialersatz gehört, ebenso die notwendige Pflege der Wasserressourcen, der Küstenzonen und der Binnenlandreservoirs sowie die Biodiversität“.

Innovation durch Erhaltung und Wildlife Estates Initiative

Im September 2015 hatte ich Gelegenheit, an einer von der ELO organisierten Sitzung in der wunderhübschen spanischen Stadt Trujillo teilzunehmen. Ziel der Sitzung war es, über Verbreitung und zunehmende Bedeutung der Wildlife Estates Initiative seit ihrer Gründung 2005 zu sprechen. Mein Beitrag war folgendermaßen aufgebaut:



James N. LEVITT

Die ganz wichtige „Innovation durch Erhaltung“, so wie ich den Ausdruck verwende, orientiert sich an allen oder den meisten folgenden Kriterien

- Neue Gedanken und kreative Konzeption
- Strategische Bedeutung
- Messbare Effizienz
- Übertragbarkeit auf andere Zuständigkeiten und Kulturen
- Fähigkeit, Dekaden und sogar Jahrhunderte zu überdauern.

Zum besseren Verständnis sehen Sie sich das Beispiel der „Land Trust“- Bewegung und die Anwendung von Steuer abzugsfähigen Grunddienstbarkeiten in den Vereinigten Staaten an. Der erste „Land Trust“ der Welt war der inspirierende Gedanke von Charles ELIOT, Sohn des Präsidenten der Universität von Harvard und ein Protégé von Frederick LAW OLMSTED, der wohlbekannte amerikanische Landschaftsarchitekt. Der jüngere ELIOT machte in einer Reihe von Veröffentlichungen um 1890 den Vorschlag, daß das Volk von Massachusetts gut daran täte, einen unabhängigen Verband zu gründen, der schöne Landschaftsflächen unmittelbar vor der Haustür zum Wohle der Allgemeinheit sammeln sollte, so wie Büchereien Bücher sammeln und Museen Malereien. Sein neues und kreatives Konzept führte zur Gründung der Treuhänder öffentlicher Naturreservate – heute bekannt unter dem Namen „The Trustees“ – der erste Land Trust der Welt, 1891.

Der Gedanke des Land Trust breitete sich ganz schnell aus. 1895 wurde der Natio-

nal Trust in England gegründet, der teilweise auf der Gründung in Massachusetts basiert. Innerhalb von einem Jahrzehnt verbreitete sich diese neue Idee auch in Kalifornien, wo der Sempervirens Fund zur Rettung einiger der großartigen noch vorhandenen Redwood-Haine gebildet wurde.

Wenn man sich diese Beispiele ansieht, ist die Frage berechtigt, ob nicht die Wildlife Estates Initiative als eine bedeutende Innovation durch Erhaltung in Europa angesehen werden kann. Sie ist noch eine ganz junge Initiative, die erst vor 10 Jahren entstanden ist. Man kann dazu heute schon sagen, daß die Zeichen viel versprechend sind. Dabei bleibt allerdings die Frage, ob die Wildlife Estates Initiative eine bleibende Wirkung etwa über 50 oder 100 Jahre hat. Angesichts des heftigen Gegenwinds durch Klimawandel, demographische Veränderungen in Europa und auch anderswo sowie durch die Zersplitterung der Landschaft ist die Erhaltung über das nächste Jahrhundert keine leichte Aufgabe. Nach dem starken Start bin ich allerdings hinsichtlich der Aussichten für die Entwicklung der Wildlife Estates optimistisch und freue mich auf künftige Gelegenheiten, wo ich die Zusammenarbeit der ELO und ihrer Wildlife Estates Initiative mit anderen Interessenten in der Welt durch das kürzlich gegründete internationale Land Conservation Netzwerk verfolgen kann.

Weitere Informationen sind unter www.wildlife-estates.eu zu finden. Den volle Text gibt es in Englisch und Französisch.

Terminkalender 2016

15. Dezember 2015 – 8. März 2016

Onlinekonsultationen der EU Experiment mit dem ersten Jahr der Anwendung der Greening-Verpflichtungen unter dem Direktzahlungsschema (GAP)
http://ec.europa.eu/agriculture/consultations/greening/2015_en.htm

12. Januar, Brüssel

Innovative Landwirtschaft – Forderungen und Lösungen für eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Nahrungsmittelproduktion
www.ecpa.eu

14./15. Januar, Budapest

FORBIO – Fördern von nachhaltigem Rohmaterial für weiterentwickelte Biobetriebstoffe auf untergenutztem Land in Europa. (Anstoßsitzung)
www.elo.org

26-28. Januar, Brüssel

Wegbereitung – ein strategischer Weg für Forschung und Innovation der EU-Landwirtschaft
<https://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/news/designing-path-strategic-approach-eu-agricultural-research-and-innovation>

10. Februar Leuwarden

EIP Wasserkonferenz
<http://www.eip-water.eu/programme-eip-water-conference-2016>



22. März 2016, Brüssel

9. Forum zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA)
www.forumforagriculture.com

14. April, Amsterdam

Innovationsausstellung zum Demonstration von Sustainable Urban Delta während der holländischen EU-Ratspräsidentschaft
www.innovatie-estafette.nl

21.-24. April, Brüssel

63. Generalversammlung der CIC
www.cicbrussels2016.eu



14. Juni, Wien

Regionalkonferenz zur Zukunft der Landwirtschaft (FFA)
www.forumforagriculture.com

14./15. Juni, Bratislava

ELO Generalversammlung
www.elo.org

